

Antrag

München, 25.10.2023

Ausstieg an der Tram-Endhaltestelle St. Emmeram

Die MVG wird gebeten, den nachträglich gebauten Ausstieg an der Endhaltestelle Tram St. Emmeram im Regelbetrieb nicht mehr anzufahren, um die Sicherheit der Fahrgäste beim Umstieg weitgehend zu gewährleisten. Stattdessen soll der reguläre Einstiegsbereich auf der Südseite genutzt werden. Der Prüfantrag bezieht sich auf das Antwortschreiben des Mobilitätsreferats vom 13.07.2023 (BA-Antrag: 20-26/B 05188)

Begründung

Die Ausführungen im Antwortschreiben sind in allen Punkten nachvollziehbar. Deshalb die Bitte um Überprüfung der genannten Alternative. Bei Wegfall des Ausstiegshalts werden Fahrgäste weitgehend die Gehwege nutzen, der Trampelpfad stellt damit keine Gefahr mehr dar. Trampelpfade wird es immer geben. Es ist aber anzunehmen, dass Fahrgäste weitgehend die Gehwege nutzen, auch mit kleinem Umweg zum Bus Linie 232, wenn die Ausstiegsstelle nicht mehr in regulären Betrieb genutzt wird.

Deshalb soll nun der im Antwortschreiben genannte Vorschlag weiterverfolgt werden.
*„ könnte von Seiten der MVG geprüft werden, ob ein Halten der Tram an der Haltestelle auf der **Südseite möglich ist (ggf. mit Inbetriebnahme der Tram Johanneskirchen)**. Hier wären durchgängige Wegebeziehungen auf dem Gehweg vorhanden. Dem gegenüber sind jedoch weitere Distanzen insbesondere zur Haltestelle der Linie 232 sowie eine geringfügig verlängerte Fahrzeit zu berücksichtigen. Insgesamt sieht das Mobilitätsreferat unter Abwägung der geschilderten Punkte an dieser Stelle keinen dringlichen Handlungsbedarf.“*

Antragsteller*innen:

Gunda Krauss (Radbeauftragte), Karl Nibler

+ Fraktion Bündnis 90/Die Grünen